

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der  Stadt Hochheim a. M.

Er scheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.
(Für Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.)
Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.
Redakteur: Paul Jorisch in Biebrich a. Rh.
Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.
Kilalerverpedit in Hochheim: Jean Lauer.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einchl.
Bringerlohn; zu gleichem Preise, aber
ohne Befruchtung, auch bei Polibezug.

Anzeigenpreis: für die 6gepalteme
Kolontzelle oder deren Raum 10 Pfg.
Reklamtzelle 25 Pfg.



No 1.

Freitag, den 2. Januar 1914.

8. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

References

Zur Verhütung von Wasserleitungsstöben werden die Hausbesitzer erinnert, daß bei einsetzender Kälte die Wasserleitung abzustellen ist und die Röhren ganz wasserfrei sein müssen.

Stockholm a. W., den 19. Dezember 1913.
Der Bürgermeister. *Wahlström*

Versteinerung der Pacht- u. Mietverträge,
sowie der Automaten und Musikwerke.

A. Am 28. und 29. Januar 1914 sind zu verzeichnen:

1. sämtliche nach Tarifstelle 481 des Stempelsteuer-
geleges vom 20. Juli 1893. kempfspflichtigen Post-
und Mietsverträge (auch die nur mündlich abge-
schlossenen) sowie die Abwr-, Bader- und Mietver-
träge, welche im Kalenderjahr 1918 in Geltung
gewesen sind.
 2. die nach Tarifstelle 116 des genannten Geleges
den künftigen Automaten und magnetischen Münz-
werke.
- B. Die Besteuerung hat zu erfolgen:
- a) 1. durch die dem Versacher oder Vermieter ob-
liegende Uebersetzung eines Post- und Mietsver-
trages mittels und Eingebung der Steuer bei dem
Poststellen oder Stempelverwaltungen, welche auch
die Formulare zu den vorgedachten unentgeltlich
verabfolgen;
 - a) 2. durch Einhebung des Automaten oder Münz-
werks selbst des Eigentümers oder Ausleihers
bei der zuständigen Poststelle.
- c. Nicht oder nicht rechtzeitig bewirkte Besteuerung zieht
Bestrafung nach sich.
- Wegen des voraussichtlichen Andrangs bei den
Poststellen wird die obensabige Besteuerung
empfohlen.

Wien, den 29. Dezember 1913.

1750

Steinliches Hauptkorn.

Nichtamtlicher Teil.

Tages-Rundschau.

Neujahrfeier am Hofe.

Berlin, 1. Januar. Die Jahressfeier am kaiserlichen Hofe am 31. um 8 Uhr morgens mit dem großen Festen eingeleitet, während gleichzeitig von der Galerie der Schloßkapelle die Trompeten der Garderegimentäre Chöre bliesen. Unter den Klängen „Freud und des Lebens“ bewogte sich das große Pöden über den Schloßplatz, die Straße unter den Linden hinauf bis zum Brandenburger Tor und zurück. Das Wetter war toll. Ein und wieder trafen einer Pöden durch die Luft. Ein wunderbares Publikum begiebt die Schloßterasse. Das Kaiserpaar, die anwesenden Fürstentöner und Prinz Heinrich trafen nach 9 Uhr im Saalraum vom Heinen Festsaal aus, zum Publikum herab, herab, ein. Es folgte die Ansprache der Fürstlichkeiten, Staatswürdenreger, hohen Militärs und Hofchargen. Auch die Beobachtungen der Hallen begab sich ins Schloß. Gegen 10 Uhr nahmen das Kaiserpaar die Glückwünsche des kaiserlichen Hofes und daran anschließend die der Hoffmannen entgegen. Um 10 1/2 Uhr begann in der Schloßkapelle der Gottesdienst. Auch Gemeindeglieder und der kirchliche pöden Oberhauptprediger Drömer über das vom Kaiser ausgesprochene Sühnwort aus dem Buch des Propheten Sacharja 8, 16: „Das ist aber, das ihr tun sollt: Hebet eine mit dem andern Waage, und nicht recht und ungültig Frieden in euren Toren.“ Am feierlichen Zug begab sich der Hof nach dem Weiden Saal, wo die Majestäten vor die Säulen des Älteren traten und die Gratulationskur her in der Kapelle vernehmen gemachten Herren folgte. Der Kaiser schickte dabei dem Reichstangler freilich die Hand. Die Präsidenten der Parlamente fragten dem Kaiser die Glückwünsche der Häuser aus. Um 12 1/2 Uhr begab sich der Kaiser, gefolgt von seinen hohen Söhnen und den Herren des Hauptquartiers, zu Fuß nach dem Zeughaus. Die Sonne war inzwischen durchgekommen und verliert die Schloßterasse. Berühmte Jugendvereinigungen hatten sich an der Schloßterasse aufgestellt. Vor dem Zeughaus stand die Ehrenkompanie. Der Kaiser schritt die Front ab und begab sich dann zum Zeughaus. Hier begann feierlich in der Ruhmeshalle die Reglement der 12 neuen Truppenfeldzeichen der neuerrichteten Teufelskette. Im Lusthof wurden die Feldzeichen durch den kaiserlichen Feldprediger in Gegenwart des kaiserlichen Feldprediger öffentlich. Der dann ausgesprochene Parole wurde als jener Königsberg-Berlin. Hieran folgte der Verleihung der Ehrenkompanie mit den eingetragenen neuen Feldzeichen und der Schwärzung. Um 1 1/2 Uhr feierte der Kaiser in das Schloß zurück. Nachmittags fuhr der Kaiser bei den Wäldern aus. Um 7 Uhr abends war bei den Majestäten Tafel für die kommandierenden Generale, woran sich für die letzten eine Belohnung für die Kaiserinmutter 1914 den Sr. Majestät anfocht.

Wacht im Kommando des 11. Armecorps.
 2. 1. 31. Begleitet den kommandierenden General
 des 11. Armecorps, bestehend aus Scheiter-Bagatel, 4 unter
 Leitung des Schwarmen Hinterschens der erbsenen Abtheilung bewilligt
 werden.
 2. 1. 31. Als Nachfolger des kommandierenden Generals
 des 11. Armecorps ist Generalleutnant v. Platen, bis-
 heriger Kommandeur der 29. Division in Paderborn, mit der Führung

Der Wechsel im Gesundheitsmarkt.

Berlin. Der bisherige Oberhof- und Hausmarschall und Oberzeremonienmeister Graf zu Eulenburg ist zum Kaiser der kaiserlichen Majestät, der bisherige Oberhofmeister Hr. v. Reichard zum Oberhof- und Hausmarschall und Oberzeremonienmeister, der bisherige Hausmarschall Hr. v. Kinder zum Generalintendanten der kaiserlichen Höfe, der bisherige Vizeoberzeremonienmeister, Witt. Geh. Rat und Direktor im Ministerium des kaiserlichen Hauses Graf v. König zum Obergesandtenminister, der bisherige Vizeoberhofmeister Hr. v. Gleadow zum Oberhofmeister, der bisherige Hofmeister Hr. v. Wangenheim zum Vizeoberzeremonienmeister und der Oberk. u. l. in die Armee o. Frankenberg und Ludwigsburg zum Vizeoberhofmeister ernannt worden.

Die biologische Identität

Sofia, 1. Januar. Die von dem König in der heutigen Sitzung der Sobranje gehaltene Thronrede hat folgenden Wortlaut:

Nachdem das bulgarische Volk der Welt das Schauspiel einer militärischen Selbstreinigung, mit man es bisher noch nicht gesehen hatte, gesehen und durch seine Thaten den unterworfenen Völkern die Freiheit erwirken hatte, wurde unser Vaterland den neuen und schrecklichen Prüfungen eines von dem der fünf Nachbarn gemeinlich unterworfenen Kaiserthums unterworfen. Seine Götze mußten kämpfen nicht für Eroberungen und Erweiterungen, sondern für die Erhaltung des eigenen Landes. Wie wenn das bulgarische Volk im Laufe des Krieges sich durch Thaten abzuheben mit Ruhm bediente, so zeigte es sich noch größer im Unglück und den ihm auferlegten Prüfungen. Bezeugungen, selbst verdächtige Bezeugen, deren Armeen sogar bis zu den Thoren der Hauptstadt vorgedrungen waren, zu kämpfen, ohne Verabhandlungen, verlassen von allen, fochten das bulgarische Volk bis zum letzten Tage und bis zur letzten Stunde und unterliegen dem Krieg, ohne selbst zu fern. Im Namen Bulgariens verzehrte ich mich über die Abscheu, die für das Vaterland gefallten sind, und ich entbede den unbefieglichen Kämpfern meinen Gruß. Später, als unsere Freunde sich auf den Ausbruch von Unruhen gefaßt machten, wie sie unter minder trübsamen Verhältnissen eingetretene Himmelslagen in andern Staaten herbeigeführt haben, erregte das Volk alle Prüfungen mit Geduld und Gelassenheit. Eigenschaften, welche wertvolle bürgerliche Tugenden bilden. Die Thronrede begründet jedoch die Erfüllung der früheren Schwärme, die vor dem Ausbruch des Krieges nach dem alten Basilienum gewählt war, damit, daß sie das Recht erklären hätte, sich über Fragen zu äußern, die während des Krieges und nach demselben aufgeworfen waren. — Die Beziehungen Bulgariens zu den Großmächten, so sehr die Thronrede jetzt, sind gut, und die Regierung macht Anstrengungen, sie noch freundschaftlicher zu gestalten. Die Beziehungen zu Rumänien sind mit dem gleichen guten Willen auf beiden Seiten wieder aufgenommen worden. Angesichts des neuen Einbruchs der Peste, der das Mißverhältnis mit der Türkei ausschließt, und in der festen Hoffnung, daß die vielfältigen wirtschaftlichen Interessen, welche Bulgarien und das benachbarte Reich verbinden, in gut nachdenklichen und freundschaftlichen Beziehungen der beiden Staaten ihre Lösung finden werden, ist der Verkehr mit der neuen Pforte durch die diplomatische Betheilung wieder aufgenommen worden. Auch mit Serbien sind die diplomatischen Beziehungen auf dem Wege, wieder hergestellt zu werden. Die Thronrede schließt mit dem Ausdruck der Überzeugung, daß das bulgarische Volk nach seinen glänzenden Thaten und nach den überhöhten Prüfungen aufsteigen in seine Kräfte in dauerndem trübsamen Arbeit wieder herabfallen und daß es nur davon beruht, auf dem Gebiete der trübsamen Anstrengung und des Fortschritts Siege davonzutragen, die geeignet sind, ihm den ihm zukommenden Ehrenlohn unter der Sonnenkammer zu liefern.

Wichtige Mitteilungen:

Die Zappoter und das deutsche Krampfspringpaar. Die Zappoter Stadtmörserkammerjüngling befindet sich auf einem der höchsten Punkte an der See im Jappot liegenden Baubaus angestrichen und es dem deutschen Krampfspringpaar mit seinen Sommerwägen halt zur Verfügung zu stellen. Von dem Baubaus aus hat man eine herrliche Aussicht auf die Dampfer Bucht bis nach Sola hin.

Stockholm. Die Beilegung der Königin-Mutter Sophia findet am 8. Januar statt.

Prüfung. Der deutsch-russische Vertrag über den Bau zweier neuer Eisenbahnlinien in Nordchina ist unterzeichnet worden.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

the other hand,

Am 31. Dezember feierte Herr Franz Wohlfarth sein 25jähriges Arbeitsjubiläum als Baumeister der Seiffarth's u. Bachmayer's, in welchem Festjahre feierte derselbe sein 50jähriges Jubiläum in der Seiffbrauerei. Herr Wohlfarth kam mit seiner hochverehrten und Erhebung den früheren und jetzigen Inhabern treu zur Seite und erwarb sich die Achtung seiner Kollegen. Eine Feier mit Ueberreichung eines Gekrönten und des Diploms der Inhaberkammer vereinigten Inhaber und Arbeiter mit dem Jubiläum. Neben bei einigen Wählern Teil.

* Eisjahrenbruch und Neujahrsmantel gingen flüchtig rasch ob
Nach das übliche Schicksal hörte man nur wenig. Dagegen buldest
die Jugend zwischen dem Schiffsport bis spät in die Nacht.

* Die Generalversammlung der Salzsenkammerobacht hat am nächsten Sonntag in der „Halle“ statt. (Siehe Nr. 1).

Im Interesse unserer Leser weisen wir auf die im amtlichen Teil enthaltene Bestimmung des künftigen Hauptkammerers in Düsseldorf gern hin und bemerken auf Verlangen der hiesigen Zeitung noch folgendes: Nach dem neuen Stempelgesetzregeln für Familien während der Dauer eines Jahres in Geltung gewesen, und hat, was wir über die in der Bestimmung angegebenen Beschaffenheit (und die nur mäßig erschlossenen) Preise

pflichtig. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob der Vertrag das ganze Jahr hindurch, oder nur eine kurze Zeitlang in Kraft gewesen ist. Befreit sind nur solche Verträge, bei denen der für die ganze Dauer des Vertrages zu entrichtende Zins zusammen 150 Mark nicht übersteigt. Dem Zins sind alle in Geld bestehenden Abentlassungen an den Vermieter für Schornsteinreinigung, Kalkabfuhr, Befestigung, Warmwassererwärmung, Zentralheizung, Jagdtrophäenungaben u. s. w. zur Berechnung seiner steuerpflichtigen Höhe zuzurechnen. Auf die Verpflichtung des Vermieters zur Aufstellung und Versicherung der Feuerversicherungsliste ist ohne Einfluß, ob sie selbst die Steuern einem andern gemietet haben und sie mäßigt oder unmaßmäßig weiterentlasten. Befreit sind nur solche Mietverträge durch die Gemietete oder Zimmermieter Fremde zur Unterbringung, also nur vorübergehend, aufnehmen. Für die Vermietung von Wohn- und Geschäftsräumen ist zu beachten, daß die Hälfte der Steuerabgabe für solche Räume nicht erhoben wird, die für gewerbliche oder berufliche Zwecke bestimmt sind. Sind gleichzeitig noch für andere Zwecke z. B. als Wohnraum Räume gemietet, so ist anzugeben, wieweit von dem Mietzins auf die Uebernahme der Räume für gewerbliche und berufliche Zwecke entfällt. Erfolgt die Trennung des Mietzinses bis zum 1. Januar nicht, so kann die nicht berücksichtigte werden und die Steuer wird in vollem Betrag erhoben. Bezüglich der Besteuerung der Einkommen und Aufschwerte wird darauf hingewiesen, daß bei Aufschwerten der Aufschwertungspreis eventuell der Wert für die Besteuerung maßgebend ist und daß bei Wareneinkäufen angegeben ist, wie viel Warenbesitzer sie haben.

Die "Neuerungen bei der Staatslotterie. Die Preussische-Eisenbahnsche Maschinenlotterie hat im Laufe der letzten 14 Jahre die Zahl ihrer Lose und Gewinne um mehr als das Doppelte vermehrt. Sie umfaßt nunmehr 428,000 Stämme mit 214,000 Gewinnen und 2 Preminen, die im Gesamtbetrage von über 4 Millionen Mark jährlich allfälliger bei ausgeliefert werden. Die enorme Ausdehnung dieser größten aller bestehenden staatlichen Maschinenlotterien hat naturgemäß Neuerungen im Geleite gebracht. Dabei hat die Lotterieverwaltung in erster Linie die Interessen der Spieler mehrernummer. So ist vor allem das Erlöse-Prinzip der Gewinn-Vertheilung bei Auslösung der Staatslose in Wegfall gebracht worden, wodurch den Spielern jetzt ein Gewinnen einer halben Million Mark mehr in jeder Lotterie zulassen. Ferner ist bei der Glanzhaltung des Hauptbetrages auf immer weitere Vermehrung der mittleren Gewinne geachtet worden. Uebigig Gehalt der Geschäftsvermittlung und der Bewachungslöhne unbedingt Sicherheit sind es gewesen, die neuerdings dazu geführt haben, von der bevorstehenden vierten, kaiserlich-Eisenbahnschen Maschinenlotterie ab die Spiellose in einem etwas kleineren Rahmen als bisher auszugeben. Dabei ist aber auf Erhaltung einer gewissen Form besonderer Wert gelegt worden. Dem Interesse der Spieler ist ferner von der vierten Lotterie ab die beiläufigste möglichkeit durch Ablosung der Lose 1. Klasse der neuen Lotterie aus bisher 15 auf nunmehr 20 Tage nach beendeter Ziehung 2. Klasse der selbst ablosenden Lotterie erstreckt worden.

* Die Vieh- und Viehhaltungszählung am 1. Dezember 1913 hat im Tierpflegerbüreau Wiesbaden ein recht erfreuliches Ergebnis, insofern dasselbe sich bis ins Überleben löst, gezeigt hat. Seit der Fählung des Viehes in 1912 ist der Rückgang, was Schweine und ausnahmslos geblieben. Die Zahl der Viehhaltung ist gegenüber der letzten im Jahre 1910 erfolgten Zählung weiterhin im Anstieg geblieben.

Electrode

Die Silberhochzeit verlief diesmal gegen frühere Jahre ziemlich ruhig. Das Kränzen und Feuerwerkstreiben war in den Stunden vor der Hochzeit nur wenig zu hören. Es fehlte das zur herrschende unsere Gäste viele davon abgesehen hat, aber die Gassen zu lauten begannen und von der Fackel des ewigglühenden Paradieses der Teilnehmer des Festes eine Gabelte erlösen ließ, da wurde es regte und aus allen Anordnungen hörte man es heißen, Paradies kammt auf, Paradies schritt und Gedränge trafen. Dann bei 12 Uhr schloß sich der Tag „Groß Kasse“ zum Ende. In den Straßen, denen in den Häusern bedrückte man sich, hell können die Fackelgitter ausstrahlen. Nun hat das neue Jahr begonnen, möge es mit Gutes bringen.

* Die Kälte erreichte in der Silberrnacht 13 Grad (Schuss). Für die Furen, besonders die Wäntzquamen ist es ein Glück, daß die schräge Schneedecke darüber liegt, unterwärts freilich eben unausbeutlich mürbe. Nach aus allen Teilen des Reich wird hiesige Kälte gemeldet, während der Sammelgang entgegensteht. Aus Nofel wird gemeldet, daß am Hochabgang des Reichs gefriert 16½ Grad Kälte herrschen und die Fäße über Norwägung ausgef. Die Ringe sind hartes Treisen. Der Reich wachsend nicht weiter schnell zurück.

Die Wiesbadener Eisenbahnstraße

Von einer Frontflurter Korrespondenz geht uns nachfolgende Auskunft über die Eingangsbedingungen an, die zwar zu der Frage selbst nur bereits Bekanntes enthält, die mir aber, da vornehmlich den Weg durch die gefasste Thüre von Hirschbach um Hingebung nehmen kann, auch unsern Lesern nicht unwillkommen sein dürfte. Es heißt dort:

Wie aus ununterbrochenen Freilen verdornt, bei der Es
Wiesbaden nicht zu viel Luft zu Eingemengungen großen
Sie hat wieder der Augenmerk nur auf bestimmte Gemeinden
richtet, während die Staatsbehörde eine Eingemeindung zu
wieder Gemeinden nach dem Verfall Straßens für wichtiger
zu erster Linie ist es Friedrich, das zu Wiesbaden einbezogen
den soll. Wiesbaden liegt denn am Rhein, ein alter Baum, der
ihnen Herron Abhang von Roden durch das eines Annals
leben sollte. Es wäre vielleicht eine große Affäre für die
Stadt, wenn Sie in ihrem Prospekt liegen könnte Wiesbaden
Abt. Denn aber ist auch Bedrückung in Bezug auf die städtischen
Verhältnisse ein guter Mann, und wenn die jetzt vorhandene ge-
linde hohe Einkommensteuer nach 10 Jahre nach der Eingemein-
dung bestehen bliebe, wie geplant, denn würde die Stadt
haben sein jährliches Gehalt. Friedrich scheint nicht abge-
sen einezeitige Umstellung ist noch nicht gelöst. Sehr
würde Wiesbaden auch das mit ihm seit vermehrte Sonnen-
eingehenden. Man hat schon oft gehört, daß der städtischen
Verordnungen beauftragt, es hat aber gar keine mehr im
den Sonnenberg zeigt sich gänzlich angenehm. Die städtischen
der Gemeinde helfen bei den Jahr zu Jahr, der Augen
stärkster Bürger würde ständig und für die nächster Zeit plan-

Frankfurter Konfession die Anlage eines ganz neuen Blumen-
parks an einer neuen Straße, die von der Tengelbachstraße in der
Richtung des Bahnhofs, allerdings in der Nähe der Gemeinde
verläuft. Im Sonnenberg-Waldgebiet, Kanal re. liegt, würde
Wiesbaden auch diese Gemeinde gerne einrichten, aber vor-
läufig wird daraus nichts, weil die Gemeinde nicht, was sonst
an Gemeinden in der Umgebung Wiesbadens liegt, kommt, außer-
dem von Seiten der Gemeinde, das gewisse Vorhaben hat, eingeleitet zu
werden, gemacht in Betracht. Die Gemeinden haben 3. T. große
Erweiterungen, alle öffentlichen Einrichtungen fehlen, jedoch der Stadt
Wiesbaden in der Hauptsache große Kosten entstehen werden.

Wiesbaden. Aus dem Haushaltsveranschlagung seien noch fol-
gende Zahlen erwähnt: Dem Verein für Volkshochschule
und dem Literaturmuseum werden als Zuschuß bewilligt
31 700 Mark, der Gemaltesammlung 11 725 Mark, der städtischen
Bibliothek 60 165 Mark und dem Völkerhistorischen Museum
10 200 Mark. Der Etat der Schloß- und Bibliothekverwaltung
beträgt ab bei 424 755 Mark mit einer Mindereinnahme von
11 000 Mark. Der Etat des Elektrizitätswerkes beläuft sich in der
ordentlichen Verwaltung mit 1 802 760 Mark, in der außerordent-
lichen mit 1 041 932 Mark, der Etat des Gaswerks mit 2 632 702
Mark resp. 1 200 707 Mark, der des Wasserwerks mit 1 115 210
Mark resp. 831 203 Mark. Bei der Krankenhausverwaltung be-
tragen Ein- und Ausgaben 848 000 Mark. Das Amtamt bringt
der Stadt eine Einnahme von 163 800 Mark; davon gehen die
Ausgaben mit 228 475 Mark ab, so daß 340 125 Mark an die
Stadtkasse abgeführt werden, darunter 59 300 Mark Vorbe-
haltskonto. Der Etat der Wasserverwaltung beläuft sich mit 384 345
Mark, der Thermo- und Kraftwerk mit 1 000 Mark, während die Einnahme
im Jahre 1912 nur 20 500 Mark betrug.

Wiesbaden. Bei dem Wane der Unterbringung unvers-
tändlicheren an die andere Rheinseite handelt es sich um eine
Angelegenheit, die sich erst in dem nächsten Stadium der Vorberei-
tung befindet. Die Reichswehrverwaltung hat sich entschlossen, die
Geld, das verbleibt man sich nicht der Möglichkeit, daß die
Kosten der Unterbringung auf die andere Rheinseite über-
tragen höhere sind. Mit Rücksicht darauf, daß solche Reichs-
wehrgeländer Karten, Pläne usw. anzulegen, läßt sich verheilen,
wenn man sich diesen gegen den Plan wehrt und nicht denselben
eben jetzt als gescheitert ansehen müssen.

— Auf dem glatten Bürgersteige der Diercksbachstraße ist ein junger
Mädchen zu Fall gekommen und hat sich eine schwere Fußver-
letzung zugezogen.

— „Nicht und kein Geld“ unter diesen Zeichen hand die dies-
jährige Silvesterfeier in der Weltstadt. Deshalb traten, ohne
durch Hülfsmittel und den sonstigen ohrenbetäubenden Feuer-
werken gestört zu werden, Wiesbadens Bewohner in das neue
Jahr. Selbst in den eleganten Salons an der Wilhelmstraße
war allem nur der Verkehr nicht so gewaltig wie in früheren
Silvesterabenden. Bei 5 Uhr schloß unter dem Klang von
Jung und den heimlichen Klängen. Auch der Umgang, der sonst
die Hauptstraße bei dem Jahreswechsel durchkreuzt, war heute
geringer. Die Polizei hatte zum Einhalten keinen Anlaß, es
kam keinerlei Verhaftung vor. Auch die Sanitätswache trat nicht
in Aktion, keine verdammten Finger wurden ihr gemacht. Nur
die Feuerwehr, das Mädchen für alles, wurde vom Reichs-
präsidium benachrichtigt und mußte, kurz bevor die Glocken der Stadt-
kirche das neue Jahr verkündeten, ausrücken, um einen Kamin-
brand in der Schmalbachstraße im Hause zu löschen. Den
alten Neuen in Wiesbaden ist ein so ruhiger Abtritt des alten
und Eintritt des neuen Jahres nicht mehr im Gedächtnis.

wo Am Reichswege ereignete sich in dem Bornhofenweg
in der Nähe des Restaurants „Waldes“ ein bedauerlicher Unfall.
Die 19 Jahre alte Frieda Groß aus der Gieselerstraße erlitt
beim Reiten eines Reches des rechten Fußes und mußte von der
Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht werden.

Frankfurt. Der im Hauptbahnhof stationierte 57jährige Wagen-
ausseher Schmitt wurde in Niederad von einem Personenzug
überfahren und getötet. Schmitt begleitete den Zug, riefte beim
Beifahren aus, kam unter die Räder und wurde in zwei Teile ge-
schlagen.

Melien. Am Sonntag, den 4. Januar, wird der zweigleisige
Betrieb auf der Strecke Opladen-Lamberg eröffnet. Bis auf ein
paar Kilometer ist nunmehr die ganze Strecke Frankfurt-Lamberg
zweigleisig ausgebaut.

Kessau. Der durch eine Eilung der Frau Grün von der
Glocken, einer Unfall des Minsters, der, von und zum Stein,
hergeleitet und ausgeführt, neue Schlagloch der Stadtverord-
neten ist jetzt eingeleitet und von der Stadt übernommen worden.

Gerbes. An dem Fuhrwerk des Gastwirts Müller aus Burg
schien die Pferde, gingen durch und liefen direkt auf den Bahn-
übergang zu. Der diensttunende Schrankenwärter Gustav Her-
mann aus Lohrberg führte sich den Pferden entgegen, um sie auf-
zuhalten. Dabei wurde der Beamte von einem in denselben
Augenblick die Straße passierenden Zug erfasst und sehr schwer ver-
letzt. Der in den letzten Jahren stehende Mann wurde sofort nach
dem Dillenburg Krankenhaus übergeführt, wo er kurze Zeit nach
seiner Einlieferung verstarb.

Die rechte Wahl.

Roman von Helene Merte.

(Nachdruck verboten.)
G. Herrmann.
Selbstverständlich, Schatz, das ist doch die Sache bei mir:
mein Zimmer schaut Du nicht oder, als — als bis wir — sie suchte
verlegen nach den passenden Worten — in unserem Heim zum
erstenmal allein sind, vollendete sie dann ruhig mit leichtem Ge-
lächeln.

Doktor Günther lachte nun hell auf, drückte sie innig an sich
und küßte sie.

Frau Roland tat, als bemerke sie die Zärtlichkeit zwischen dem
Brautpaar gar nicht, sondern murmelte, zu dem sie augenblicklich zu-
weilen interessierten Punkt des Gesprächs zurückkehrend:

Die Herrschaften sind wirklich einige Leute! Was haben sie alle
und wie durch ihre Lebensumstände, dochschönen Reichthümern
schon für Dienste geleistet! Ist überall in die Geschäfte, mit
beim wir es zu tun haben, sind die charmanten Mädchen, die
Kargol und die Solanthe, ungeachtet ihrer troppbesseren Zeit,
mit uns gegangen und wiederholt selbst bei den Brautpaarlichkeiten und
Gefahrenheiten in höchster Weise imponierten.

Frau Roland machte eine Pause. Dann fuhr sie mit einem
kleinen Seufzer fort:

Überhaupt, wenn ich zuweilen daran denke, wie ich mich
Oberflächlich gegenüber jemals erwandern soll, so wech ich
keinen Rat. Die Brillantenbräutigam, die ich mir als ein
erstes kleines Zeichen meiner Dankbarkeit den jungen Damen zu
verschicken gelobte, waren doch nur ein simples Präsent! Oder
denkst Du wirklich im Ernst, alle, ich hätte der Kargol und der
Solanthe eine Freude damit bereitet?

Wie ganz genau, Mama! meinte die Geliebte. Die Bräutigam
waren doch entzückend hübsch und Kargol und Solanthe ver-
stehen wiederholt, daß sie sich gerade diesen reizenden Schmuck schon
lange gewünscht hätten!

Nun ja, gab die Mutter zu, Leute wie Herrschaften verstehen es
eben, alles in eine lustvolle Form zu kleiden. Die beiden Mädchen,
sagte ich Dir, Hermann! Freilich, es ist ja kollektiv kein Wunder,
bewegen sie sich doch jahraus, jahrein in den besten Kreisen! Erst
neulich waren sie wieder zum Hofball und auf einer Feier beim
Prinzen gewesen — von den zehlfachen, von hochgestellten Pa-
renten angeordneten Gesellschaften, zu denen sie herangezogen wer-
den, gar nicht zu reden!

Die Schwägerin abermals und holte ein paar mal tief Atem, ehe sie
erwiderte:

Wahrscheinlich, wenn man sie die Frau Oberfinanzrat und ihre
Töchter von Bällen, Bazar, Eiseisen, Schützenfahrten, Rän-

Allerlei aus der Umgegend.

Mosny. Die mündliche Vernehmung des Beichtstuhls der
Stadtvorordneten wegen Verhinderung der hiesigen Kranke-
nische für Kranke ist schon vom Ministerium eingetroffen. Die
Verhinderung, deren Verfall bereits bei der hiesigen Kranke-
nische vorliegt, ist, nachdem also bei der Kranke-
nische nicht neu an-
gemeldet zu werden: und eingeleitet. Verfall ist ebenfalls nicht
bei der Kranke-
nische für Kranke.

— Fünf junge Leute von hier unternahmen am Dienstag eine
Tour auf den Feldberg. Als sie Mittags um 12 Uhr auf dem Feldberg
auf Schneeschuhen antraten, geleitet sie in ein furchtbares Schneegel-
ände. Die jungen Leute trennten sich in zwei Parteien. Die eine,
aus drei Teilnehmern bestehend, kam wohlbehalten in Nieder-
hausen an und fuhr nach Hause. Die beiden anderen jungen Leute
samen jedoch nicht, sondern in den Felsen große Anstrengung
verrichtete, die sie aber vergeblich war, da sie gar nicht an-
kam. Die beiden Teilnehmer verunglückte, die beiden Teilnehmer
wurden in eine Ortschaft gerufen, die infolge von Schne-
wegen von jedem Verkehr abgeschnitten war, so daß sie von der Zeit
zu ihrer Rückkehr abwarten mußten.

— Die offizielle Einleitung der frühlichen Jahreshälfte fand
am Neujahrstag vorzügliches Programm am 1.1.11 Uhr in der
gewohnten Weise durch den Klang der Kirchenglocken statt. Trotz
der empfindlichen Kälte hatten sich die alten und jungen Gardisten
zu Fuß und zu Pferde denochmühsam in ihren schwarzen Uniformen
eingeleitet. Die Aufstellung des Tages erfolgte in der Stadt-
kirche, von wo aus der Marsch unter den Klängen des alten be-
währten Musikorchesters durch die Hauptstraßen der Stadt
erfolgte.

Darmstadt. In der Neujahrnacht kurz nach 12 Uhr wurde in
seiner Wohnung in Darmstadt, Viehmarktstraße, der 26-Jährige
als Haushalter Peter Dörflinger durch einen Schlag von der Straße
aus von einer gegenüberliegenden Wohnung aus in den Kopf ge-
schlagen. Er kam am Morgen nach seiner Aufnahme in das
Krankenhaus. Als jetzt konnte der Täter nicht ermittelt werden.
Wahrscheinlich handelt es sich um einen schlagenden Stra-
ßenhändler zur Jahreswende.

Reh Kremsbach. Auf der Hohenbühl am Kuhberg ereignete
sich einige Unfälle. Ein Dampfer hat das Bein gebrochen und ein
Mädchen prallte in voller Fahrt gegen einen Baum und trug be-
deutende schwere Verletzungen davon, daß es bewußtlos ins
St. Franziskus-Krankenhaus gebracht wurde.

Vermischtes.

Mosny. Der hiesige Vertreter der Straßburger Neuen Zeitung
drückt seinen Mitleid: „Ich jetzt wird ein Heberfeld bekannt, den
manchmal drei junge Mädchen auf einen Infanteristen verfallen. Die
ersten von hinten über ihr Opfer her, hielten den Soldaten fest
und verließen ihn, während sie ihm das Seitengewebe aus der
Schulter rissen, einen Faustschlag in das Gesicht. Obgleich die Ge-
schichte von einem Offizier, der den Vorfall bemerkt hatte, verfolgt
wurden, konnten sie in der Dunkelheit entkommen.“

Eine Bärenjagd gab es in dem Dorfe Wehlhofen in Hessen.
Friedrich von einer Truppe Bärenreiter mit ihren Bären durch
den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit
ihren Keulen durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen
durch den Wald und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald
und führten die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten
die Tiere mit ihren Keulen durch den Wald und führten

Neueste Nachrichten.

Königliches Theater in Wiesbaden.

Maharaja Sathgurun.

(Fortsetzung folgt)

